



Stürze – Fatale Verletzungen für Hochbetagte:

Erkenntnisse aus der krankenhausbezogenen Verletzungsdatenbank *Injury Database (IDB)*

Alexandra Lang, Gabriele Ellsäßer, Daniel Koster, Abt. Gesundheit im LUGV Brandenburg
62. Wissenschaftlicher Kongress des BVÖGD und BZÖG, Berlin, 25.– 27.04.2013

Hintergrund

- Hochbetagte Menschen mit 80 Jahren und älter sind besonders gefährdet im häuslichen Umfeld zu verunglücken; vielmals sogar mit tödlichem Ausgang. Stürze gehören hierbei zu den häufigsten Verletzungsmechanismen und führen oft zu langwierigen Folgebeschwerden wie zum Beispiel Oberschenkelbrüchen.

Material und Methode

- Für die Analyse werden für das Land Brandenburg repräsentative Daten aus der krankenhausbezogenen Verletzungsdatenbank *Injury Database (IDB)* ausgewertet. Diese beziehen sich auf zwischen 2006 und 2011 in Cottbus verletzungsbedingt stationär behandelten Patienten mit 80 Jahren und älter und liefern u. A. Informationen zu Unfallort, Verletzungsmechanismus, Verletzungshergang und Sturzauslöser. Als Ergänzung wird auch die Prävalenz von Oberschenkelbrüchen als einer typischen Sturzverletzung mittels Daten der Brandenburger Krankenhausdiagnosestatistik von 2011 betrachtet.

Ergebnisse

- Von allen Unfällen der Hochbetagten ist der überwiegende Teil (86%) durch Stürze im häuslichen Bereich bedingt
- Bei 43,4 % der Stürze konnte als Auslöser die eigene Person identifiziert werden während bei 36,5% Produkte auslösend waren (siehe Tab. 1)
- Die am häufigsten von einem Sturz verletzte Körperregion ist der Oberschenkel (siehe Abb. 1)
- Hochbetagte Frauen sind besonders gefährdet, einen Oberschenkelbruch zu erleiden (siehe Abb. 2)
- Typische aus der IDB ermittelte Verletzungshergänge sind (Übersicht siehe Tab. 2):
 - Stürze aus der Schlafstätte
 - Stürze durch rutschige oder unebene Bodenbeläge
 - Stürze von Treppen und Stufen
- Besonders bemerkenswert: Auch bei der Nutzen von Gehhilfen wie Rollatoren und von Rollstühlen ereigneten sich schwere sturzbedingte Verletzungen

Schlussfolgerung

- Aufgrund der Häufigkeit und Schwere von Sturzverletzungen bei Hochbetagten 80+ muss die Sturzprophylaxe eine zentrale Aufgabe der Gesundheitsprävention darstellen. Innerhalb der EU ist die *Injury Database* die einzige Datenquelle, die Verletzungen im Heim- und Freizeitbereich erfasst und Informationen zum Verletzungshergang liefert. Auf diese Weise können besondere Sturzrisiken identifiziert und präventive Maßnahmen passgenau entwickelt werden

Tabelle 1: Auslöser bei Stürzen von Hochbetagten 80+

Sturzauslöser im Heim- und Freizeitbereich insgesamt		
	Anzahl	Anteil
Stürze gesamt	1035	100,0 %
Auslöser Person selbst	449	43,4 %
Auslöser Produkt	378	36,5 %
Auslöser ungeklärt	208	20,1 %
Die 10 häufigsten Produkte als Auslöser von Stürzen		
	Anzahl	In % aller Sturzereignisse
Auslöser Produkt	378	100,0 %
Bodenbeschaffenheit (Unebenheit, Stolpersteine etc.)	110	29,1 %
Schlafstätte	63	16,7 %
Stufen, Schwelle etc.	54	14,3 %
Vorleger, Matte, Teppichvorleger	30	7,9 %
Schuh, Sandale, Pantoffel, Schlappen, Stiefel	29	7,7 %
Schnee, Eis	16	4,2 %
Rollator, Gehstock	15	4,0 %
Rollstuhl	8	2,1 %
Badewanne, Dusche	6	1,6 %
Sessel, Liege, Bank	4	1,1 %

Quelle: IDB-Cottbus 2007-2010

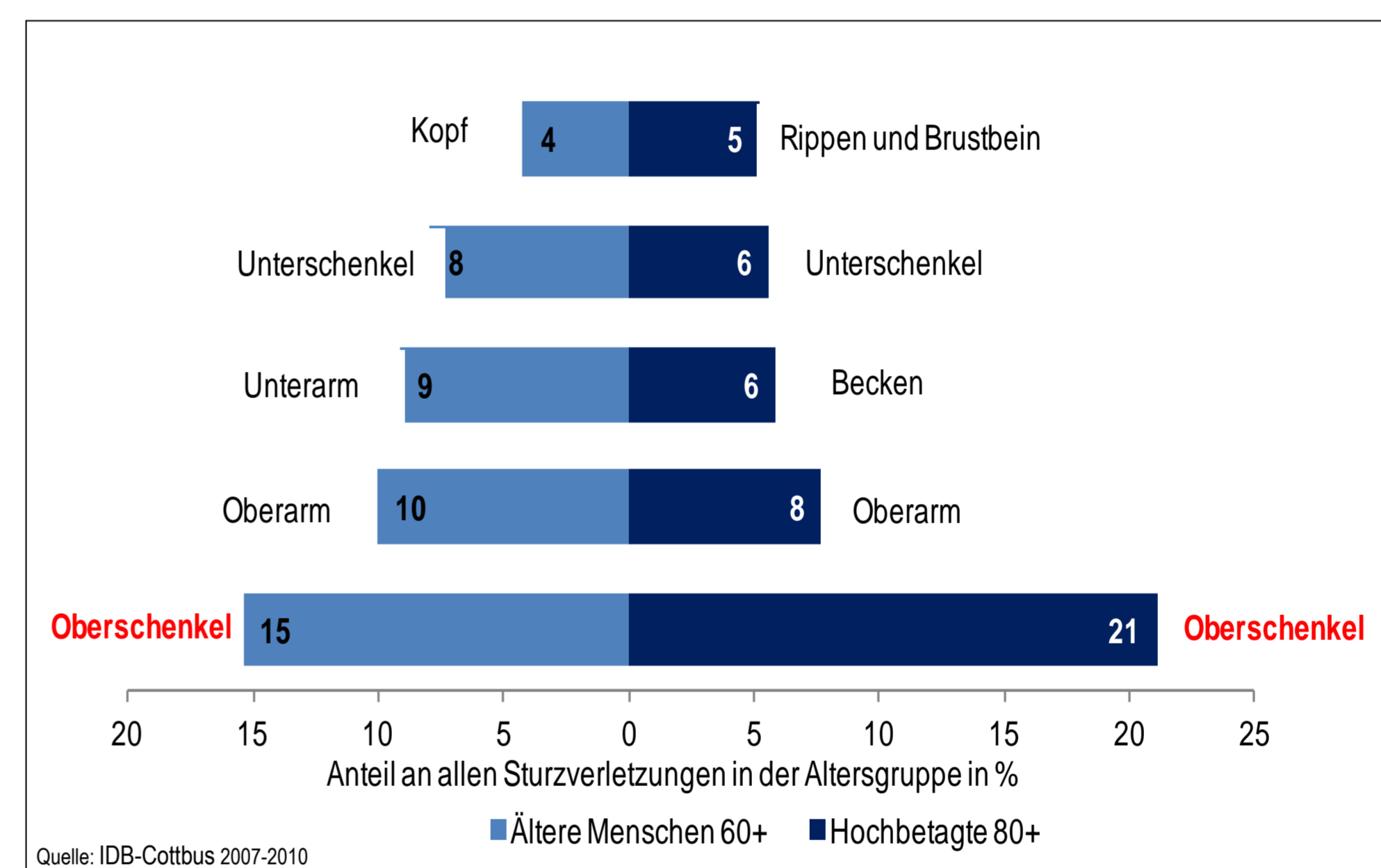


Abbildung 1: IDB-Ergebnisse: Bei Stürzen verletzte Körperregionen bei älteren Menschen 60+ (N=3.636) und bei hochbetagten Menschen 80+ (N=5.159) im Vergleich, Land Brandenburg, 2010

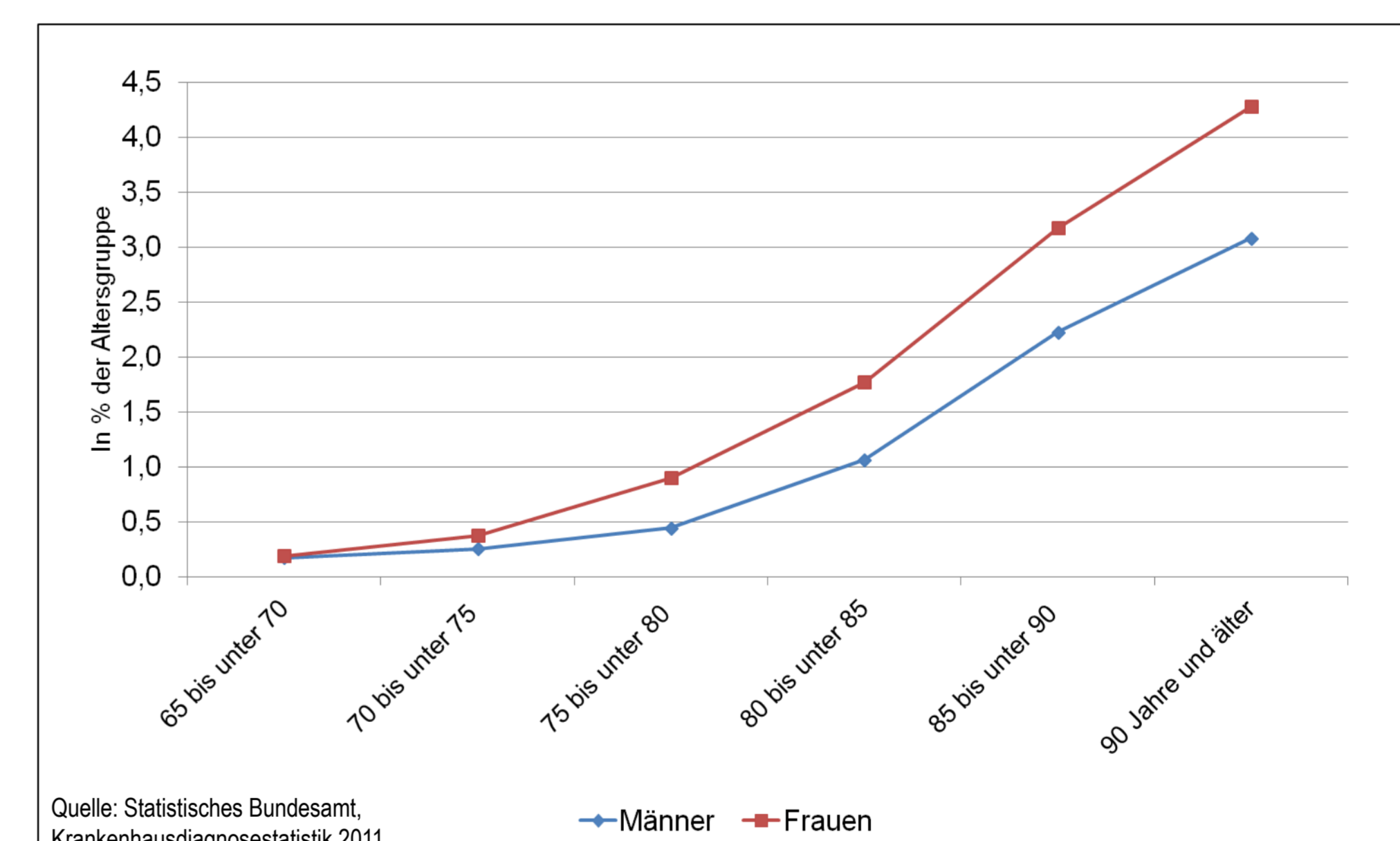


Abbildung 3: Stationäre Behandlungsraten bei Oberschenkelbruch (ICD-10 S72) bei Männern und Frauen nach Altersgruppen, Land Brandenburg, 2011

Tabelle 2: Typische Verletzungshergänge bei Stürzen von Hochbetagten 80+

Auslöser	Typischer Hergang
Schlafstätte	Sturz aus einem Bett
Bodenbeschaffenheit	Im Bad oder Flur ausgerutscht
Vorleger, Matte	Im Bad über einen Vorleger gestürzt und auf das Toilettenbecken gefallen
Loses Schuhwerk	Über den Pantoffel gestolpert
Treppen, Stufen	Sturz vor der Haustür, am Treppenabsatz
Schnee, Eis	Auf Glatteis ausgerutscht
Rollator	Beim Waschen im Bad beim Zurücktreten über den eigenen Rollator gestürzt
Rollstuhl	Sturz aus einem Rollstuhl auf beide Knie

Quelle: IDB-Cottbus 2007-2010